

Die **Octopus Therapy** ist inzwischen eine medizinisch anerkannte Therapieform, im Tessin wird ebenfalls dafür gehäkelt

von **Kathrin Benz**

Auch im Tessin hat ein Phänomen Einzug gehalten, das in ganz Europa verbreitet ist: kleine Tintenfische aus Garn, die den Frühgeborenen in den Brutkästen oder ins Wärmebett gelegt werden. Ihre wohltuende Wirkung ist medizinisch belegt. Auch in der Schweiz wird fleissig gehäkelt.

Im Tessin kommt es jedes Jahr zu etwa 100 bis 200 Frühgeburten. Bei Entbindungen vor der 32. Schwangerschaftswoche oder in problematischen Fällen werden Mutter und Kind in ein spezialisiertes Spital in andere Kantone verlegt, wo die Frühchen die ersten Wochen verbringen, um dann später, wenn sie etwas robuster geworden sind, in eine Tessiner Station zurückzukehren. Von den rund 80'000 Neugeborenen in der Schweiz gelten etwa 6000 als Frühgeburten. Eine normale Schwangerschaft dauert 40 Wochen. Dank der modernen Medizin können Frühchen aber bereits ab der 24. Woche gerettet werden, obwohl sie nur wenige Hundert Gramm wiegen. Ausschlaggebend ist nicht so sehr das Gewicht, als vielmehr ob ihre inneren Organe, besonders die Lungen, genug ausgereift sind.

Trend aus Dänemark

Die Babys werden in sogenannten Inkubatoren oder Brutkästen liebevoll aufgepäppelt und hängen an Sonden und Schläuchen, die sie mit Sauerstoff und Nahrung versorgen. Aber auch ausserhalb der Brutkästen sind die Kleinen in ihren Wärmebetten

KLEINE TINTENFISCHE FÜR FRÜHGEBORENE

manchmal auf technische Hilfsmittel angewiesen. Da der Greifreflex von Frühchen bereits ausgeprägt ist, reissen sie oft an den Schläuchen, lösen einen Alarm aus oder tun sich weh. 2013 machte eine Mutter in Dänemark eine erstaunliche Entdeckung: Sie legte ihrem Frühgeborenen einen selbstgemachten Tintenfisch in den Brutkasten und stellte fest, dass er das Kind beruhigte. Aus dieser Entdeckung ist mittlerweile die medizinisch anerkannte Octopus Therapy und eine internationale Häkel-Bewegung geworden.

Tentakel wie die Nabelschnur

Die Tentakel der gehäkelten Tintenfische haben in etwa den Durchmesser einer Nabelschnur. Die Babys können sich an ihnen festhalten, dadurch beruhigen sich Atmung und Herzschlag, und der Sauerstoffgehalt im Blut steigt an. Ausserdem hilft ihnen der Tintenfisch bei der Orientierung.

Im Tessin gibt es einige Spitäler, in denen auch Frühgeborene gepflegt werden. Am Ospedale San Giovanni in Bellinzona kommt der Tintenfisch laut der leitenden Ärztin Monica Ragazzi seit vielen Jahren zum Einsatz. Das San-



Bei Frühchen ist der Greifreflex bereits ausgebildet, die gehäkelten Tintenfische geben ihnen Halt

Giovanni bezieht seine Häkeltierchen direkt aus dem Luzernerischen St. Urban. Dort sitzt der Verein *Oktopus für Frühchen Schweiz*, der 2017 gegründet wurde und seither über 28'000 gehäkelte Tintenfische in Spitäler zahlreicher Kantone geliefert hat, auch ins Tessin. Damals erstellten die Gründerinnen gemeinsam mit dem Insel-

spital Bern die Vorschriften: Die Häkeltierchen müssen bei 60° C waschbar sein, sie müssen bestimmten Massen entsprechen, farbig und freundlich sein, und es dürfen sich keine Fusseln oder Teile ablösen, welche die Sicherheit der Babys gefährden. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, allen Frühgeborenen in der Schweiz einen Tintenfisch in den

Brutkasten zu legen und ihn dem Kind dann dann als Erinnerung mit nach Hause zu geben. Laut der Präsidentin Michaela Schönmayer konnten bisher alle Anfragen aus interessierten Spitalern befriedigt werden.

Richtiges Garn und Kontrollen 2019 lancierte Manuela Franceschelli, Inhaberin des Geschäfts

für Wolle und Kunsthandwerk *Fili per creare* in Giubiasco das Häkel-Projekt. Mit ihren Kundinnen produzierte sie zwei Jahre lang Dutzende von Tintenfischen und schickte sie nach St. Urban, wo die Erzeugnisse auch heute noch auf ihre Sicherheit geprüft und dann an die Spitäler weitergeleitet werden.

Inzwischen wechselte das Team von Franceschelli zu anderen Benefiz-Projekten, aber bei ihr in Giubiasco findet man noch immer das richtige Garn, das den aktuellen Sicherheitsvorschriften der Spitäler entspricht. Die Anleitung wurde von ihr auf Italienisch übersetzt, wo man sie auf der Webseite des Vereins Oktopus für Frühchen herunterladen kann.

Doch im Tessin werden auch an anderen Orten Oktopusse hergestellt. In Lugano beispielsweise treffen sich jeden Samstagmorgen im Restaurant Canvetto Luganese der Fondazione Diamante ein gutes Dutzend Frauen zu einem sogenannten Knit Café, einer gemeinsamen Strick- und Häkelrunde. Wer sich anschliessen möchte, um den Kleinsten der Kleinen den Einstieg ins Leben zu erleichtern, ist herzlich willkommen.